



ArcelorMittal

Pressemitteilung

ArcelorMittal Hamburg: Neuer Hubbalkenofen steigert Effizienz und verbessert Kundenservice

Hamburg, 21. März 2019 - Mehr Flexibilität für die Kunden, bessere Wettbewerbsfähigkeit fürs Unternehmen: Mit der strategischen Investition in den neuen Hubbalkenofen sichert ArcelorMittal die Zukunft seines Produktionsstandorts im Hamburger Hafen weiter ab. Neben den im Markt gefragten höheren Bundgewichten der Drahtprodukte erreicht ArcelorMittal mit der Investition von mehr als 15 Millionen Euro auch Steigerungen bei Energieeffizienz und CO₂-Bilanz. Der spezifische Gasverbrauch wird um etwa 0,1 Gigajoule pro Tonne Walzdraht reduziert, was einem Einsparpotenzial von 19.000 Megawattstunden Erdgas pro Jahr entspricht. Positiv sind auch die niedrigeren CO₂-Emissionen: Mit dem neuen Ofen können sie um 3.800 Tonnen oder rund sieben Prozent pro Jahr reduziert werden. Nach drei Jahren Bauzeit ging der neue Ofen, der aus mehr als 3000 einzelnen Teilen zusammengesetzt wurde, nun in Betrieb.

Der Hubbalkenofen verfügt über eine vollautomatische Steuerungslogik des Verbrennungssystems, mit der die Effizienz deutlich gesteigert werden kann. Zudem kann ArcelorMittal mit dem größeren Ofen die Produktion von Drahtcoils mit einem Bundgewicht von zwei Tonnen anbieten. Für Kunden ist das höhere Bundgewicht ein klarer Vorteil, da so die Rüstzeiten bei der Weiterverarbeitung des Drahts zu hochwertigen Produkten wie Nägeln, Schrauben, Federn oder Drahtseilen gesenkt werden können. Das höhere Gewicht wird erreicht, indem der neue Hubbalkenofen im Produktionsprozess die Drahtvorprodukte, so genannte Knüppel, bis zu einer Länge von 16,5 Metern (vorher 13 Meter) wiedererwärmt, bevor sie zu Draht gewalzt werden. Mittelfristig ist der Ausbau auf 2,5 Tonnen Bundgewicht geplant.

Ein weiterer positiver Effekt des neuen Ofens ist, dass ArcelorMittal zukünftig die Ofenabwärme für die Bereitstellung von annähernd CO₂-freier Fernwärme ins Hamburger Fernwärmenetz liefern und so zu einer umweltfreundlichen Energieversorgung für die Stadt beitragen kann. Mehr als 2.500 Haushalte in Hamburg könnten allein über die Ofenabwärme versorgt werden, was einer Einsparung von über 15.000 Tonnen CO₂ jährlich entspräche.

Dr. Uwe Braun, CEO von ArcelorMittal Hamburg, kommentiert:

„Bei so einem großen Bauvorhaben müssen viele Unternehmen, interne Stellen und Behörden miteinander arbeiten und sich austauschen – das hat hervorragend funktioniert. Mit dem neuen Hubbalkenofen leisten wir einen weiteren Beitrag für nachhaltige und zukunftsorientierte

Stahlproduktion - das kommt auch in der Nutzung der industriellen Abwärme fürs Hamburger Fernwärmenetz zum Ausdruck. Gleichzeitig sichern wir mit den höheren Bundgewichten der Coils effizientere Verarbeitungsmöglichkeiten für unsere Kunden.“

Michael Westhagemann, Wirtschaftssenator der Freien und Hansestadt Hamburg:

„Eine starke Industrie ist nicht nur für wirtschaftliches Wachstum und sozialen Fortschritt am Standort Hamburg unentbehrlich, sie setzt auch weltweit Maßstäbe bei der Entwicklung umwelt- und klimaschonender Produkte und Produktionsverfahren, an denen sich andere Regionen orientieren können. Die Werksleitung von ArcelorMittal hat sich nie auf ihren Erfolgen ausgeruht, sondern sich immer an der Zukunft orientiert. Weltweite Trends und neue Herausforderungen wurden von ihr erfolgreich aufgenommen und mit innovativen Technologien in die Praxis umgesetzt.“

Jens Kerstan, Senator für Umwelt und Energie der Freien und Hansestadt Hamburg:

„In der Grundstoffindustrie ist es inzwischen selbstverständlich, auch aus handfesten wirtschaftlichen Gründen, auf Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energieeinsparung zu setzen. Umweltpolitik ist heute gestaltende Innovationspolitik, das sieht man auch am hochmodernen Stahlwerk in Hamburg. Aus dem gemeinsamen Ziel für Klimaschutz und Effizienz bei Energie und Ressourcen ist in den vergangenen Jahren hier eine gute Kooperation in unseren Netzwerken mit der Industrie gewachsen. Wir freuen uns, dass ArcelorMittal in Hamburg weiter in seine Produktion investiert und auch beim Fernwärmekonzept eine innovative Rolle spielen wird. Das verstehen wir als deutliches Bekenntnis zum Standort Hamburg. Die Einbindung in die Wärmeversorgung ist außerdem ein Schritt für die langfristige Planbarkeit und damit die Standortsicherung des Werks.“

Pressekontakt:

Arne Langner, arne.langner@arcelormittal.com, Telefon +49 178 6795808

Ulrike Hinzmann, ulrike.hinzmann@compass-communications.de; Telefon +49 8151-9191100

Hinweis für Redakteure:

Weitere Unternehmensinfos und Bilder der heutigen Veranstaltung finden Sie unter diesem Link:

<https://bit.ly/2TFP923>

Über ArcelorMittal

Hamburg

Im Elektrostahlwerk Hamburg produzieren 550 Mitarbeiter eine Millionen Tonnen Stahl pro Jahr. 1969 als Hamburger Stahlwerk GmbH gegründet, ist es heute einer der größten Hersteller von Qualitätswalzdraht in Deutschland. Neben dem Werk in Hamburg betreibt ArcelorMittal in Deutschland drei weitere große Standorte: ein zusätzliches Langstahlwerk in Duisburg sowie zwei integrierte Flachstahlwerke in Bremen und Eisenhüttenstadt. Die vier Werke liefern mehr als 100 verschiedene Stahlprodukte wie hochfeste Bleche und Federstähle für den Automobilbau, hochwertigen Walzdraht für Offshore-Windanlagen, aber auch Vorprodukte für den Maschinenbau, die Verpackungs- und Haushaltswarenindustrie. ArcelorMittal Hamburg ist Pionier in den Bereichen Produktivität und Energieeffizienz sowie Nachhaltigkeit. Hamburg ist das einzige europäische Werk, in dem Eisenschwamm, ein Vormaterial zur Rohstahlerzeugung, in einer Direktreduktionsanlage hergestellt wird. Statt Koks kommt Erdgas zum Einsatz und sorgt für einen minimierten Energieverbrauch, Schadstoff- und CO₂-Ausstoß. Die Windkraftträder am Hamburger Werk, Hochleistungsturbinen,



Elektrofahrzeuge am Werk sowie seine beliebige Recyclingfähigkeit machen den Hamburger Stahl zu einem nachhaltigen Werkstoff. Die Lage im größten deutschen Seehafen sichert wichtige logistische Vorteile.

ArcelorMittal Hamburg gehört zum Stahlkonzern ArcelorMittal mit Sitz in Luxemburg. Weltweit ist die Gruppe mit einem Produktionsvolumen von rund 97 Millionen Tonnen Stahl pro Jahr der größte Stahlhersteller der Welt.

Foto-Verzeichnis

Pressekonferenz am 21.März 2019: Einweihung des neuen Hubbalkenofens

im Werk ArcelorMittal Hamburg
Dradenastr. 27, 21129 Hamburg

Bild	Bildunterschriften
	<p><i>BU 1: Der erste Schritt auf dem Weg zu einem neuen Hubbalkenofen war der Aushub der Baugrube.</i></p>
	<p><i>BU 2: Die Knüppel sollten länger werden – dafür musste der neue Wiedererwärmungssofen gebaut werden.</i></p>
	<p><i>BU 3: Umweltsenator Kerstan, Wirtschaftssenator Westhagemann weihen den neuen Hubbalkenofen ein.</i></p>
	<p><i>BU4: Der neue Ofen bringt viele Vorteile: Weniger Energieverbrauch, Reduktion der CO2-Emissionen, höhere Effizienz, Produktion von 2 Tonnen Coils möglich, hohe Qualitäten.</i></p>

Abdruck Bilder honorarfrei
Um ein Belegexemplar wird gebeten.